

Politische Ankündigungen
Für Sheriff, Marion County:
James R. Ross,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen
County-Convention.

Für Sheriff:
Wm. D. Patterson,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Für Sheriff:
Henry S. Beville,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen
County-Convention, 12. April 1884.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:
Charles F. Robbins,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:
W. R. Harding,
unterworfen der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Wir garantieren, dass alle
Waren, welche aus uns-
sern Stores bezogen werden,
erster Qualität und so billig
wie irgendwo sonst sind.
Wenn dem nicht so ist, so
bringe man die Waren zurück
und das Geld wird zurück-
stattet.

Emil Mueller,
200 Ost Washington Straße.
380 Bellefontaine Straße.

Germania Garten,
R. W. Ecke Markt u. Noblestr.

Häubches Lokal,
Ausgezeichnete Getränke,
Guter Lunc.

Ausmerksame Bedienung.
Um zahlreichen Zuspruch bitten.

Heinrich Isemann.



Frau M. Graumann,
No. 108 Süd Illinois Straße.

Rail Road Hat Store,
Herbst-Hüte!
Neuester Fäkon soeben ange-
kommen.

Gute Bedienung!
Man beschafft die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Straße.

Kinderwagen,
Vogelkäfige,
Korbwaren u.
Bürsten,

in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen, empfehlen.

Chas. Mayer & Co.

29 und 31
West Washington Straße.

Court House
Leisch-Markt
— von —

Rudolph Böttcher
No. 147 Ost Washingtonstr.

Johnston
— and —

Bennett,
62 Ost Washington Str.

Deisen,
Küchenmöbel,
Simse

— und —

Hauseinrichtungs-
Gegenstände.

Die Schauspielerin

Roman von Florence Marquat.

(Fortsetzung.)

13.

Der nächste Tag war ein heiterer, warmer, sonniger, duftiger Morgen, und Beatha schafft schon lange, ehe die Zeiger der Uhr die erste Stunde anzeigen, in ihrem Wohnzimmer, in Erwartung des bevorstehenden Wiedersehens, mit glühenden Wangen und pochendem Herzen auf und ab.

Endlich wurde die Thür geöffnet, und bevor der Kellner den Beifall anmelden konnte, drängte sich eine junge, ganz in mattoxa Katharina und französischen Spitzen gekleidet, neben ihr sah weißt Matthe in - Gott allein wußte wo - in Lumpen!

Was ist Dir denn? rief Linda erstaunt aus, als sie in das erstaunliche Antlitz ihrer Schwester blieb.

Nichts, Herzblatt, es ängstigt mich nur,

Doch so sprechen zu hören. Es ist ein großer Wagnis, Linda, ohne Liebe zu bekommen! Ich für mein Theil möchte tausendmal lieber tot sein!

Ach, Du nimmst ja zu ernst, Liebste.

Das wirtliche Leben ist ja nicht wie ein modernes Rosarium, die hier Gefallt wie ein Handrosen umschloss. Über ihre Stirn hingen eine Menge dunkler Rosen herab - das Gesicht war von einer ziemlichen Quantität von Roschäften bedeckt - und unter dem linken Auge war ein kleiner schwärziger Pfaster angebracht, und die Farbe ihrer Stirn und den Glanz ihrer Augen noch deutlicher hervortreten zu machen.

Beatha erhob sich bei ihrem Eintreten verlegen und wußte kaum, was sie sagen oder thun sollte. Die Andere bestiegte über ihre Zweifel sofort mit den Worten: "Ah Beatha! Ich hätte Dich überall wiedererkannt!"

"Du es, Linda?" sagte Beatha vorwärts tiefend, und dann schloß sie die große, junge Dame in ihre Arme und wiederholte unter Lachen und Weinen immer nur: "Meine kleine Linda! Meine kleine Schwester!"

Die Schwester erwiederte die Kün auf das Leidenschaftliche. Als sie sich aber endlich beruhigt hatten und nebeneinander am Kamin standen, waren ihre Augen nicht, wie Beatha's, von Tränen gefüllt.

"Aber Linda, wie bist Du geworden?" rief Beatha erstaunt aus und blickt lächelnd hin auf.

"Was für eine stolze Dame bist Du geworden! Ich hätte Dich auf der Straße niemehr wiedererkannt!"

"Das glaube ich gern," versetzte Jene in sehr entschiedenem Tone, "aber erwartete ich denn, daß ich stolze würde? Ich geh nun schon seit zwei Jahren aus, Linda! Mama findet es nicht gerathen, junge Mädchen so lange zu lange in der Kinderstube zurückzuhalten."

"An dergleichen müßtest Du gar nicht denken, das ist sehr unrecht," erwiderte Jene Duran sofort.

"Aber Linda, wie ist Benthall nicht mehr, Linda? Die gute alte Benthall, Deine treue Wärterin?"

"O, beim Himmel!" rief das jüngste Mädchen und hielt sich eine Vorquette vor.

"Ist das Bent? Wo bist Du denn wieder zum Benthall gekommen, ich glaube Dich lange tot und begraben!"

"Willst Du dir denn nicht einen Kuss geben?" sagte Beatha etwas niedergeschlagen.

"Alles zu seiner Zeit, meine Beste," versetzte Jene, indem sie lächlig die Stirn der alten Wärterin berührte. "Wunderst Du Dich ebenso wie Beatha, daß ich ein so großes Kind gemorden bin, Bent? Du siehst aus, als wölltest Du die Augen aus dem Kopfe fallen."

"Ja, ich bin sehr überrascht, Fräulein Linda. Duran sagte ganz richtig, daß Sie wie die ältere Schwester aussiehen. Fräulein Beatha erschien neben Ihnen wie ein Wiederkäfer."

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?" fragte Linda, als ich, wenn jener Andere nicht das zugetan wäre, eine warme Freundschaft und Hochachtung für meinen Verlobten empfunden haben würde, und daß unsere Verlobung dann zu einem Ehebund, zu einer Vereinigung der Herzen und Seelen sowohl als der weltlichen Interessen geführt haben würde.

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.

"Theuerste Linda, was Du eben unten sagtest, war doch höchstlich nicht Dein Ernst?"

"Was lagte ich denn eben unten?"

"Wie, Sie scheint, hat Lord Desborough ein sehr vornehmes Lebewesen," sagte Beatha, um der Unterhaltung eine Wendung zu geben. "Schönheit hat das über den geringsten Wert. Schönheit ist bei einem Manne ganz Nebensache."

"Ja, ganz gewiß!" bestätigte Frau Duran.

"Run, da bin ich anderer Aufficht!"

"Ja, Linda, und damit war das Thema abgetan.

"Sobald sie aber in dem Schloszimmer angelangt waren, wendete sich Beatha mit bejüngter Miene zu ihrer Schwester.